

Fünfter Aufzug

Erste Szene

Vor Timons Höhle.

(Es treten auf der Dichter und der Maler; Timon ungesehen im Hintergrund)

Maler

So wie ich mir den Ort habe beschreiben lassen, kann es dahin nicht weit mehr sein.

Dichter

Was soll man denken? Ob sich wohl das Gerücht bestätigt, daß er so viel Gold hat?

Maler

Alcibiades sagt es; Phrynia und Timandra haben Gold von ihm bekommen. Es heißt, daß er umherstreifendem Gesindel eine große Spende gab, und dann soll auch sein ehemaliger Hausverwalter sehr viel erhalten haben.

Dichter

Also war sein ganzer Bankrott nur eine Prüfung seiner Freunde.

Maler

Nichts als das. Darum ist es gut angebracht, wenn wir ihm jetzt, in seiner vorgeblichen Armut, unsre Liebe bezeigen.

Dichter

16 Was habe ~~ich~~ ihm denn jetzt zu bieten? 17 1/2

Maler

Vorderhand nichts als meinen Besuch; ich will ihm aber ein herrliches Bild versprechen.

Fünftes Axiom

Erste Strophe

Vor dem Himmels

Die Natur hat die Welt nicht erschaffen
In dem Augenblick, da sie die Welt erschaffen hat

Maler

So wie ich meine Welt beschreiben lassen
Kann es das Bild nicht sein

Dichter

Was ist der Sinn der Welt? Or wie wohl das Ge-
fühl verstanden hat er nicht voll das

Maler

Die Welt ist ein Bild, das die Natur hat
Es ist ein Bild, das die Natur hat
Es ist ein Bild, das die Natur hat
Es ist ein Bild, das die Natur hat

Dichter

Die Welt ist ein Bild, das die Natur hat
Es ist ein Bild, das die Natur hat

Maler

Die Welt ist ein Bild, das die Natur hat
Es ist ein Bild, das die Natur hat

Dichter

Die Welt ist ein Bild, das die Natur hat
Es ist ein Bild, das die Natur hat

Maler

Die Welt ist ein Bild, das die Natur hat
Es ist ein Bild, das die Natur hat

Dichter

Ich muß ihn auf dieselbe Art bedienen, indem ich ihm von einem Entwurf erzähle, der sich ganz direkt auf ihn bezieht. Ich denke darüber nach, was ich vorgeben will, das ich für ihn angefangen habe. Ich hab's: eine Enthüllung der unbegrenzten Schmeichelei, die dem Reichtum folgt.

H. K. über mich

(m)

Komm, suchen wir ihn auf!

Timon

→

O Welch ein Gott ist Gold, daß man ihm dient im schlechtern Tempel, als wo das Schwein haust! Allvermögend bist du. Anbetung dir! Doch deinen frommen Knechten zum Lohn die Dornen, die nur Du kannst flechten!

1. v

(Er tritt vor.)

Dichter

H. K. l.

Heraus würd'ger Timon!

Maler

Vormals unser Gönner!

v Timon
falsch ist es, man will nicht...

v

Dichter

Wir, die wir deine Großmut oft gefühlt, da wir vernommen, daß vereinsamt du, weil abgewandt die undankbaren Freunde — nicht scharf genug sind alle Himmelsstrafen für solche Teufelsseelen — / dich / ja dich / daß sternengleicher Frohsinn Leben und Nahrung ihrem ganzen Wesen gab — ob Dichter zwar, vermag ich nicht in Worten dies Übermaß des Undanks auszudrücken —

H. K. !

1. v

mi!
1. v
1. v

Maler

Vermöchte ich's in Farben, wollt ich sagen, wie beide wir dereinst dahingerhandelt im Frühlingsmorgen deiner Herrlichkeit —

1. m

Timon

Um's dennoch auszudrücken: ihr seid ~~ent~~lich!

H. K. m

Maler

Wir kommen her, dir unsern Dienst zu bieten.

H. K. m

Timon

Ihr Redlichen! wie könnt' ich's euch vergelten?
Hier gibt es Wurzeln nur und schlichtes Wasser!

Beide

Wir stellen selbstlos uns in deinen Dienst.

Timon

Ihr Redlichen vernahmt, ich habe Gold;
gewiß, ihr habt gestehts, denn ihr seid redlich. |—

Maler

Man sagt es, edler Lord; doch deshalb nicht
kam ich zu dir, gewiß auch nicht mein Freund.

Timon

Redliche Männer ihr! — Du bist in ganz Athen ^{M A M A}
der beste Maler, malst nur nach dem Leben.

Maler

Ja nun, so so.

Timon ^{4 A} (zum Dichten)

Und deine Dichtung erst!

Da wandelt Kunst sich wieder in Natur.

Bei alledem, ihr offenerzigen Freunde, ^{— schmerzliche Erfahrungen}
ich sag es frei heraus, habt ihr 'nen Fehler. ^{kurz}

Beide

^{4 m} Nehmt ihn uns/bitte. |

Timon

Doch ihr nehmt es übel.

Beide

Wir wären dankbar euch.



Timon

... die Welt ist nicht anders als ein großer Markt...

Beide

... die Welt ist nicht anders als ein großer Markt...

Timon

... die Welt ist nicht anders als ein großer Markt...

Beide

... die Welt ist nicht anders als ein großer Markt...

Timon

... die Welt ist nicht anders als ein großer Markt...

Beide

... die Welt ist nicht anders als ein großer Markt...

Timon

... die Welt ist nicht anders als ein großer Markt...

Beide

... die Welt ist nicht anders als ein großer Markt...

Timon

... die Welt ist nicht anders als ein großer Markt...

Beide

... die Welt ist nicht anders als ein großer Markt...

Timon

Wärt ihr das wirklich?

Beide

Nicht zweifelt, edler Lord!

Timon

So sag ich euch: */m* */m*
Ein jeder von euch traugt 'necht Schufften,
der, fürcht ich, jeden von euch hintergeht.

Maler

Ich kenne keinen solchen, Herr.

Dichter

→ Noch ich.

Timon

Doch ist es so, ich lieb euch, geb euch Gold,
verbannt die Schuffte nur aus eurer Näh/ *!*

Beide

Nennt sie, verehrter Herr, macht sie uns kenntlich.

Timon

Gehst du den Weg, du den, so sind's doch zwei.
Steht jeder auch für sich, einzeln, allein,
so ist doch stets ein Schufft mit ihm vereint.

(Zum Maler) Soll'n, wo du stehst, nicht stehn der
Schuffte zwei, *K*

/m komm ih/ nicht nah/ (Zum Dichter) Wenn du nicht
weilen willst,
als wo ein Schufft nur ist, so meide jenen *E*

hijer !! { *Yous! fu i fu; ip uuuu fu fu, fu fu fu.*
Oh kuuuu uuu, fu i fu fu, fu fu fu fu!
(fu fu fu fu fu fu fu.)

(Es treten zwei Senatoren auf.)

Was wollen diese? (Er verbirgt sich.)

Erster Senator

11
Nicht zu jeder Zeit
ist stets der Mensch sich gleich. Zeit wars und Gram,
was so ihn brach: wenn Zeit mit mildster Hand, ^{4 422}
der vor'gen Tage Glück ihm wieder bietet,
macht sie zum vorigen Mann ihn. Seht, hier ist er.

Zweiter Senator

Timon, es grüßt dich der Senat Athens.

Timon

Statt meiner grüße ihn die Pest zurück.

Erster Senator

12 r w Vergiß, wir bitten dich, was wir bedauern. ^{4 423}
Einstimmig bitten dich die Senatoren, L:
heim nach Athen zu kehren, und sie bieten
dir hohe Würden, welche deiner harren.

Zweiter Senator

13 Sie alle sehn das schwere Unrecht ein, ^{4 424}
dich zu vergessen und der Republik, ^{1, 4 in}
die sonst nie widerruft fühlt reuevoll, ^{1, 1}
wie sehr ihr heute Timons Hilfe fehlt,
mit seinem Fall den eigenen befürchtend.

Erster Senator

So bitten wir, ~~unser~~ Heim mit uns, und nimm ^{4 425}
die Herrschaft über unser, dein Athen.

Zweiter Senator

14 Dank wird dir lohnen, volle Macht dich krönen ^{1, 1}
und Ruhm deinem Namen blühen, wenn abgewehrt
das freche Nahn des Alcibiades,
der, wildem Eber gleich, aufwühlt den Frieden ^{1,}
des Vaterlands.

(Es treten zwei Senatoren auf.)
Was wollen diese? (Er verhält sich.)

Erster Senator

Nicht zu jeder Zeit
ist stets der Mensch sich gleich. Zeit wars und Gram,
was so ihn bracht: wenn Zeit mit milder Hand
der vorigen Tage Glück ihm wieder bracht,
macht sie zum vorigen Mann ihn. Seht, nicht ist er.

Zweiter Senator

Timon, es grüß dich der Senat Athens.

Timon

Statt meiner grüße ihn die Post zurück.

Erster Senator

Vergiß, wir bitten dich, was wir bedauern,
Einkunft dir die Senatoren,
heim nach Athen zu kehren, und sie bieten
dir hohe Würden, welche deiner harrten.

Zweiter Senator

Sie alle sehn das schwere Laster dich
dich zu vergessen und der Republik,
die sonst nie widerstehst nicht zu voll,
wie sehr im home Timon Hilfe fehlte,
mit seinem Fall den eignen betrachtend.

Erster Senator

So bitten wir ~~uns~~ dich mit uns, und nimm
die Herrschaft über unser dem Athen.

Zweiter Senator

Dank wird dir lohnen, volle Macht dich können
und Ruhm deinem Namen haben, wenn abgewehrt
das treue Mann des Alcibiades,
der, welchem Eber gleich erwählt den Frieden
des Vaterlands.

/nl

Timon

Vernehmt denn also: Schlägt Alcibiades
 das Vaterland, laßt ihm von Timon wissen: H 2
 Den Timon läßt es kalt. Schleift er Athen /n
 und zupft die Senatoren an den Bärten,
 so laßt ihn wissen — sagt ihm, Timon sagt es — /:
 aus Mitleid mit den Greisen läßt's ihn kalt, /j /n L 2
 Daß jedes Messer seines letzten Kriegers
 er höher stellt als die wertvollste Gurgel
 in ganz Athen. Sagt ihm, dies sage Timon.
 Und nun empfehl ich mich dem Schutz der Götter H 2 64
 wie Diebe ihrem Henker. Lebet wohl.

Erster Senator

So sprechen wir vergeblich.

Timon

Nicht so ganz,
 noch lieb ich ja mein Vaterland, und nicht
 erfreut mich seine Not, wie man behauptet.

Erster Senator

So sprichst du gut.

Zweiter Senator

Dies Wort ehrt deinen Mund,

Timon

Euer Wort bezanbert mich.
 Vernehm denn fast: Schlaf Alcibiades
 das Vaterland, fast ist von Timon wissen:
 Den Timon läßt es kalt, Schlein er Athen
 und zupft die Senatoren an den Bäumen,
 so laßt ihn wissen — sagt ihm Timon sagt es —
 aus Mitleid mit den Geisern läßt's ihn kalt,
 Daß jedes Messer seines letzten Klügens
 er löcher stellt als die wertvollste Gurgel
 in ganz Athen. Sagt ihm dies sage Timon,
 Und nun empfehl ich mich fast Schutz der Götter
 wie Däbe ihrem Henker. Lebet wohl.

Erster Senator

So sprechen wir vergelich.

Timon

Nicht so ganz.
 noch lieb ich ja mein Vaterland, und nicht
 entnem mich seine Noth, wie man behandelte

Erster Senator

So spricht da gut.

Zweiter Senator

Dies Wort eint deinen Mund.

Timon

Sagt ihnen, ihren Kummer zu erleichtern,
weiß ich ein Mittel gegen Feindeswut.

Erster Senator

So sag es uns.

Zweiter Senator

~~Wir wissen~~ Dank dafür.

→ Am Vornel *

Timon

14
18
19
1, 1

Mir wächst ein Baum, hier nah bei meiner Höhle, | :
Sagt ganz Athen, dem Adel wie dem Volk, | :
vom Höchsten zum Geringsten, wenn's erwünscht sei, | m
zu enden seine Not, der möge eilen,
Hieher, eh meine Axt den Baum gefällt,
und sich dran hängen — bitte, grüßt sie alle
von Timon, der hier wohnt und hier verbleibt,
bis ihm die salzige Flut die Grabschrift schreibt.
Schon hab ich bitter Lippen. Drum kein Laut! *
Des Bösen Bess'ring sei der Pest vertraut.
Nur Gräber gibt es, Tod mein eigener Lohn.
Birg, Sonne dich! vollbracht hat Timon schon.
(Er geht ab.)

Zweite Szene

Vor den Toren von Athen.
(Trompeten. Alcibiades tritt auf mit seinem Heer.)

Alcibiades

Blast dieser feigen, schwelgerischen Stadt
ins Ohr mein furchtbar Nahn.

(Trompeten. Die Senatoren erscheinen auf den Mauern.)

Erster Senator

→ O edler Jüngling, ~
die Mauern, die du siehst, sind nicht gebaut
durch deren Hand, von denen du gekränkt wardst.
Noch ist so groß die Kränkung, sie zu stürzen
um Schuld der Einzelnen.

Simon

Ich habe mich immer an die Ehre gehalten
zu sein und die Ehre zu sein.

Erster Senator

So sag es mir.

Zweiter Senator

~~Ich habe mich immer an die Ehre gehalten~~
zu sein und die Ehre zu sein.

Simon

Ich habe mich immer an die Ehre gehalten
zu sein und die Ehre zu sein.

Ich habe mich immer an die Ehre gehalten
zu sein und die Ehre zu sein.

Erster Senator

Ich habe mich immer an die Ehre gehalten
zu sein und die Ehre zu sein.

Zweiter Senator

Ich habe mich immer an die Ehre gehalten
zu sein und die Ehre zu sein.

Erster Senator

Ich habe mich immer an die Ehre gehalten
zu sein und die Ehre zu sein.

Zweiter Senator

Auch sind sie fort, ^{H 60}
die Ursach waren, daß du von hier zogst.

Erster Senator

Nicht alle sündigten. Drum, teurer Landsmann,
führ ein dein Heer, doch deinen Zorn laß draußen!

Zweiter Senator

Dein mildes Herz erobre diese Stadt.
Gib uns ein Unterpfand.

Alcibiades

Hier ist mein Handschlag:
tut auf das unbewehrte Tor, steigt nieder!
Nur die, die Timons Feinde sind und die meinen, ¹⁾
und die ihr selbst zur Strafe ziehen sollt,
die einzig fallen.

Beide

Edel ist dein Spruch.

(Die Senatoren steigen herab und öffnen die Tore.)
(Ein Soldat tritt auf.)

Soldat

Mein edler Feldherr, Timon ist dahin;
begraben liegt er an dem Strand des Meeres.
Ich prägte in Wachs, des weiche Form
dir deute, was ich selbst nicht lesen kann.

Alcibiades (legend) ^{H 107} ¹²

»Hier liegt der Leib, dem jammervollen Geist
entschwebt!

forscht ihm nicht nach, ihr, die ihr jammervoll noch lebt!

Hier lieg ich, Timon, der ~~gehabt~~ was Leben hat!

fluch, Wanderer, mir, dann flich ~~die~~ fluchbeladene Statte!

Ja dies drückt ganz dein letztes Leiden aus!

Hast du das unsere auch stolz verachtet,

das karge Salz der Menschenträne — ach

dein weiser Geist gebot dem großen Meergott,

Handwritten note: Auf Timon's Grabstein stand in der Nacht

Handwritten mark: 7

Handwritten mark: H

Handwritten mark: H

Handwritten note: mit demselben

Handwritten note: 1. u. 2. in der 1. u. 2. H.

Handwritten notes: 15, 14, 10

Zweiter Sator

Wahr sind sie jetzt

die Ursach waren, was du von mir sagst

Erster Sator

Nicht alle ständen in dem neuen Landmann
hinn ein dein Herz, denn dein Herz hat drinnen!

Zweiter Sator

Dann müßtest du dich nicht ändern

Gib mir ein U. die gleiche

Alles das

Das ist mein Lebensplan:

Ich will das ungewisse, das ich nicht weiß!

Man die das Tragen, das ist die Meinung

und die die Arbeit, die ich nicht wissen soll!

die Arbeit ist

Erste

Es ist die Sprache

(Die Sprache ist die Sprache)

(Die Sprache ist die Sprache)

Mein edler Feind, Tuon ist dein

bestehen liegt er in dem Stand des M.

Ich bringe in Wasser, was die Feind

die Feind, was ich nicht weiß, ist

Alles das

Hier ist der Feind, der immer voll ist

entweder

oder die Feind, die immer voll ist

hier ist der Feind, die immer voll ist

hier ist der Feind, die immer voll ist

Ja, das ist der Feind, die immer voll ist

Hier ist der Feind, die immer voll ist

das ist der Feind, die immer voll ist

dein Feind, die immer voll ist

Alles das

zu weinen ewig auf dein niedres Grab
 um längst verziehne Schuld. Gestorben ist
 der edle Timon, Künftig sei geweiht
 sein Angedenken. Jetzt geleitet mich
 in eure Stadt, ich bringe mit dem Schwert
 den Ölweig. Friede sei aus Krieg entsprossen
 und töte Krieg. Den Feind, den habt ihr innen
 ihm obzusiegen, heißt den Sieg gewinnen.

(Vielte (S. 10. u. 11.))

zu werden ewig auf dem niedrigen Grab
und nicht verzeichnet worden ist
des Herrn Timon K...
sein Ansehen...
in der Stadt...
der Österr. Friede...
auf die Krieg. Der Friede den nach ihr innere
im Besiegen, heißt den Sieg gewinnen.

